

Zeitschrift: Farnblätter : Organ der Schweizerischen Vereinigung der Farnfreunde
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung der Farnfreunde
Band: - (1979)
Heft: 3

Rubrik: Protokoll der 1. Generalversammlung in Bern vom 3. März 1979

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der 1.Generalversammlung in Bern vom 3.März 1979

Anwesend: 34 Mitglieder.

Traktanden

1. Mitteilungen
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung
4. Budget 1979
5. Allfälliges

1.Mitteilungen

Der Präsident begrüsst die Anwesenden.

Das Protokoll der Gründungsversammlung vom 8.Sept. 1977 wird genehmigt.

Der Chargenwechsel im Vorstand wird erwähnt (E.Zogg übernimmt das Amt des Aktuars und J.Schneller die Betreuung der "Farnblätter").

2. Jahresbericht

Der Verein zählt nun 81 Mitglieder.

Die Versammlung gedenkt des verstorbenen Th.Egli.

Der Präsident berichtet über die Tätigkeit des Vorstandes.

Im Zentrum standen die "Farnblätter".

Folgende Vorträge wurden gehalten:

- | | |
|--------------|---|
| 8.Sept. 1977 | Prof. T.Reichstein: Die Gattung <u>Cheilanthes</u> in Europa und auf den Kanarischen Inseln |
| 8.Sept. 1977 | R.Göldi: Erfahrungen mit der Aussaat und Kultur von Farnen |
| 4.März 1978 | J.Schneller: Merkmale und Besonderheiten der Farne |
| 4.März 1978 | R.Göldi: Vegetative Vermehrung bei Farnen |
| 6.Sept. 1978 | Prof. P.Villaret: Guadeloupe, un paradis de fougères |
| 6.Sept. 1978 | Prof. K.U.Kramer: Indische Farne und ihre Umwelt |

Folgende Exkursionen wurden durchgeführt:

Dr. H.Seitter: Vermol bei Mels

Prof. P.Villaret: Les environs de Montreux

Der Jahresbericht wird genehmigt.

3. Jahresrechnung

Herr P.Güntert gibt den Revisorenbericht; es liegen keine Einwände vor.
Die Jahresrechnung wird genehmigt.

4. Budget 1979

Der Ausgabenüberschuss beträgt Fr. 870.-
Das Budget wird genehmigt.

5. Allfälliges

Die Herbstexkursion wird in das Tessin führen und am 5./6.Sept. stattfinden. 2 Vorträge und Exkursionen stehen auf dem Programm.

Die offizielle Versammlung schliesst um 10.45 Uhr.

Der Protokollführer:

J.Schneller

Indische Farne und ihre Umwelt

Basierend auf einem Vortrag gehalten in Montreux am 6.September 1978
von K.U.Kramer.

Ein Blick auf die Klimakarte von Indien lehrt, wo die feuchteren und damit farnreicheren Gebiete zu finden sind: am Südabfall des Himalaya, auf den Inseln im Golf von Bengalen (Andamanen und Nikobaren, politisch zu Indien gehörend) und im Süden der Halbinsel, besonders am Westrand des Dekkan-Plateaus, in den Western Ghats. Der Südrand des Himalaya wird von Westen nach Osten allmählich feuchter und wärmer, am extremsten im Nordosten Indiens (Assam usw.).

Im Gebiet um Darjeeling im östlichen Himalaya, um ± 2000 m, besteht der Klimawald hauptsächlich aus den Laubbaumgattungen Quercus, Castanopsis, Acer, Bucklandia und Michelia. Viele Arten sind laubabwerfend. Im Aspekt erinnert dieser Wald in mancher Hinsicht an einen mitteleuropäischen, doch ist er floristisch viel reicher und enthält auch Lianen und epiphytische Gefässpflanzen. Die Farne des Unterwuchses sind vielfach wenigstens von der Gattung her vertraut; Botrychium, Athyrium, Polystichum, Dryopteris, Peranema (mit letzterer verwandt); schon mehr subtropischen Charakter haben für uns Gattungen wie Dennstaedtia, Pteris, Monachosorum. Dieser subtropische Eindruck (auf 27° N.Br. liegt Darjeeling weit in der gemässigten Zone) verstärkt sich bei den Farnen der feuchten Strasseneinschnitte und Hohlwege: Gleichenia, Dicranopteris, Angiopteris, Plagiogyria, Acrophorus, Lindsaea, einige Asplenien. Noch ausgeprägter ist er bei den Farnen der Bachschluchten: Coniogramme, Trichomanes, Diplaziopsis, Nephrolepis, Microsorium. Ganz subtropisch, schon fast tropisch, muten viele epilithisch und epiphytisch wachsende